

**Schulinterner Lehrplan  
Gymnasium der Stadt Meschede –  
Sekundarstufe I**

**Französisch**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>3</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	37
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	44
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>45</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>47</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium der Stadt Meschede ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums der Stadt Meschede trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“. **Städtis Miteinander-Füreinander**

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Gymnasium der Stadt Meschede sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich in den Klassen 8 und 9 stattfindenden Austausch mit unserer Partnerschule in Le Puy-en-Velay einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt können Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für längere Zeit genießen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern jederzeit die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

## Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Es gibt einen Französischfachraum, der mit Laptop, Internetanschluss, Beamer und Dokumentenkamera sowie einer großen Anzahl von Wörterbüchern ausgestattet ist.

Zur individuellen Internetrecherche oder Arbeit mit digitalen Formaten kann der gegenüberliegende Computerraum genutzt werden.

Die Fachschaft Französisch verfügt über einen gemeinsamen Schrank mit zusätzlichen Unterrichtsmaterialien wie CDs, DVDs, Fachzeitschriften, etc.

Französisch kann am Gymnasium der Stadt Meschede ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Latein

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Französisch bietet eine Übersicht über die laut Kernlehrplan für das Gymnasium – S I in NRW zu erwerbenden Kompetenzen und zeigt wie diese in den einzelnen Jahrgangsstufen anhand des z. Zt. eingeführten Lehrwerks *Découvertes Série jaune* (Klett) erarbeitet und gefestigt werden.

Das Lehrwerk bietet die Möglichkeit zum Einsatz vielfältiger Sozialformen, d.h. zum Wechsel zwischen Unterrichtsgespräch, Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit, wobei die Lehrkraft je nach Gegebenheiten der Lerngruppe im Rahmen der durch die Lehrwerke gemachten Vorgaben eine Auswahl trifft.

Der stetige Wechsel von Sozialformen und schülermotivierenden Methoden (z. B. Stationenlernen, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Marktplatz,...) soll zu einem positiven, zielorientierten Unterricht beitragen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

### *Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)*

UV 7.1 Bonjour, Paris ! (ca 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Hörverstehen: Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Eine französische Einkaufsstraße kennenlernen</p> <p><b>TMK</b> den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen Nutzung sprachlichen Vorwissens</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog, Steckbrief</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison Intonationsfrage</p> <p><u>Grammatik</u> Fragesätze der unbestimmte Artikel das Verb <i>être</i> (Singular) Zahlen 1-12</p> <p><u>Wortschatz</u></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennenlerngespräche z. B. anhand von Rollenkarten führen Begrüßungsrituale</p> <p><b>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio:</b> Präsentation der eigenen (oder einer anderen) Person mit Steckbrief</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<p>Begrüßungs- und Verabschiedungsfloskeln Wortfeld (begrenzt): Umfeld, Haustiere (un chien, un chat + individueller Wortschatz)</p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens Strategien des Vokabellernens kennenlernen das Französischbuch kennenlernen</p>	
--	---	--

<b>UV 7.2 Copain, copine (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen:</u> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: ein Geschäft in Paris</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Dialoge zwischen französischen Jugendlichen auf der Straße</p> <p><u>Zieltexte</u> Eine Geschichte mithilfe von Bildern im Fließtext nacherzählen</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf – <i>er</i> <i>das Verb être (Plural)</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Liebblingsbeschäftigungen Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p><b>Mögliche Portfolioaufgabe:</b> erweiterter Steckbrief schreiben, was man mag (auch Freizeitaktivitäten: Musik und Sport)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p>SLK elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p><i>der bestimmte Artikel</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Wortfeld Gegenstände in der Schule • Musik und Sport • Verben auf -er: chercher, trouver, etc.</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p><u>Orthografie</u> <i>Akzente</i> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p>	
--	--	--

<b>UV 7.3 Bon anniversaire, Léo ! (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen:</u></p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Kulturelle Ereignisse, Geburtstagsbräuche, Einkauf in der FNAC</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Zusammenhängendes Sprechen:</u> • zum Geburtstag gratulieren</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben Verben im Wettbewerb spielerisch auch ggf. auch mit digitalen Apps (z. B kahoot, plickers) üben</p> <p>Mögl. <b>Portfolio</b>auftrag: ein Fest in einer Collage oder einem Bild vorstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p>Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><b>VSM</b> <u>Aussprache/Intonation</u> grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•über seine Familie sprechen</li> <li>•sagen, wie alt man ist</li> <li>•ein Bild beschreiben</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Veranstaltungshinweis verstehen und erklären</li> </ul> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> <i>bestimmter und unbestimmter Artikel Plural</i> <i>Possessivbegleiter 1.-3. Person Singular</i> <i>das Verb avoir</i></p> <p><u>Wortschatz:</u> <i>Zahlen bis 39</i> <i>Monate</i> <i>Datum</i> <i>Familienmitglieder</i> <i>Bildbeschreibungsvokabular (il y a...)</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Stummes und geschlossenes e</p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen Einführung von Strategien zum flüssigen Vorlesen Bildbeschreibung</p>	
---	---	--

<b>UV 7.4 Au collègue Balzac (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in das Leben frankophoner Jugendlicher Ein französisches Collège kennenlernen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Schulalltag in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland, Stundenpläne vergleichen</p>

<p>einsetzen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Wortschatz</u> einen grundlegenden Wortschatz des discours en classe verwenden</p> <p><u>Aussprache/Intonation</u> kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen</p>	<p>Studenpläne in Frankreich und Deutschland vergleichen Schule in Frankreich und Deutschland vergleichen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Über seine Schule sprechen Tagesablauf Vorschläge machen, reagieren</p> <p><u>Schreiben:</u> einen Tagesablauf beschreiben</p> <p><u>Hören:</u> Orte an der Schule Uhrzeiten heraushören Das Ende einer Geschichte verstehen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> Plakate erklären</p> <p><b>TMK</b></p> <p>Ausgangstexte / Lesetexte Zieltex: / E-Mail, Brief</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben Die Verben aller und faire, die Verneinung, Possessivbegleiter notre, nos, votre vos, leur, leurs</p> <p><u>Wortschatz</u> Zahlen bis 60, Uhrzeiten, Wochentage, Schule</p> <p><u>Aussprache/ Intonation:</u> stimmhaftes und stimmloses sch</p>	<p>und das collège Balzac in Paris</p> <p><b>Mögl. Portfolioaufgabe:</b> Die eigene Schule vorstellen (z.B. in einer Mindmap, einer Collage oder einem Kurzfilm)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
---	---	---

	<p><b>SLK</b></p> <p>Einführung von Texterschließungsstrategien Erschließen unbekannter Wörter durch Vorwissen Ein Wortnetz erstellen</p>	
<p><b>UV 7.5 Un samedi dans le quartier (ca 16 Ustd.)</b></p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen als Sprachmittler*in relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen üben (Fragenstellen z. B. zum Weg, der Uhrzeit, den Weg beschreiben, Auskünfte über den Tagesablauf erteilen) Interview etwas zu essen bestellen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Tagesabläufe beschreiben, Wegbeschreibungen, über Vorhaben sprechen, Verkaufsgespräche führen</p> <p><u>Schreiben</u> seine Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Verkaufsgespräche führen Wegbeschreibungen</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Wochenendgestaltung mit Freunden SMS-Kontakt Imbiss in Frankreich und Deutschland Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten, Quartier Batignolles in Paris</p> <p><b>Mögl. Portfolioaufgabe/Lernaufgabe:</b> Das Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip oder auf einem Bild vorstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p><b>VSM</b>  <u>Aussprache</u>  in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren</p>	<p>ein Freizeitprogramm erklären</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u>  Lesetexte  Sach- und Gebrauchstexte  z. B. einem Courriel, einer Speisekarte, einem plan de ville/métro, einer Bildergeschichte Informationen entnehmen</p> <p><u>Zieltexte</u>  Brief  E-Mail  Dialog</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u>  Futur composé  faire + de  Aufforderungssätze (Imperativ)  Fragen mit <i>est-ce que</i>  das Verb prendre</p> <p><u>Wortschatz</u>  Freizeitbeschäftigungen  Zeitangaben  Speisen und Getränke  Zahlen bis 100</p> <p><u>Aussprache</u>  Nassale  h aspiré/muet</p>	
--	---	--

UV 7.6 On va à la fête (ca 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen interkulturelles Verstehen und Handeln in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln,</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen:</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u> mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</p> <p><u>Schreiben:</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Persönliche Lebensgestaltung Feste feiern Gesellschaftliches Leben TGV Le bal du 14 juillet Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen</u> ein Gespräch im Zug verstehen</p> <p><u>Sprechen</u> über Feiertage sprechen, vergangene Ereignisse erzählen</p> <p><u>Schreiben</u> ein Gedicht schreiben von einem Fest erzählen, zu einem Fest einladen</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Tagebucheinträge E-Mails Dialoge auf dem Bal du 14 juillet</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Aussprache/Intonation</u></p>	<p><b>Mögl. Portfolioauftrag:</b> Präsentation: Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland vorstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

	<p>offenes und geschlossenes e</p> <p><u>Wortschatz</u> Kleidung, Farben, Feste</p> <p><u>Grammatik</u> das passé composé mit avoir Adjektive das Verb <i>mettre</i> direktes und indirektes Objekt</p> <p><b>SLK</b> Hör- und Leseverstehen Lesestrategien (Schlüsselwörter markieren, erkennen etc.) anwenden den eigenen Lernstand einschätzen (Autoévaluation u. Autocontrôle)</p>	
--	--	--

<b>UV 7.7 P comme ... Papa à Paris! (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p> <p><b>FKK</b> <u>Hörverstehen:</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten</p>	<p><b>IKK</b> Sehenswürdigkeiten in Paris, Verkehrsmittel in Paris</p> <p><b>FKK</b> <u>Hörverstehen:</u> ein Chanson verstehen (selektiv)</p> <p><u>Sprechen:</u> über das Wetter sprechen, über Paris sprechen, über Verkehrsmittel sprechen, ein Einkaufsgespräch führen, Freizeitbeschäftigungen</p> <p><u>Schreiben:</u> Postkarten</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Kann mit Bildern und Filmausschnitten auch touristisch angereichert werden als Unité vor den Ferien ohne KA</p> <p><b>Mögl. Portfolioauftrag:</b> <i>au choix</i>: ein Bildgedicht verfassen, Wortbilder erfinden, eine Einminutenrede halten, einen Prospekt gestalten</p> <p><b>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote:</b> Parispostkarten gestalten ggf. auch digitale Postkarten, Paris-Rallye ggf. auch digital, Paris-Quiz</p> <p><b>Kurzfilm: Kap's: Paris, capitale mondiale du tourisme</b> (dfi Erlangen/VdF, <a href="http://www.dfi-erlangen.de">www.dfi-erlangen.de</a>)</p>

<p>verwirklichen und in einfacher Form interagieren sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p><b>VSM</b></p> <p><u>Aussprache/Intonation</u> Aussprache erschließen</p> <p><u>Wortschatz</u> Wetter, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Mengenangaben</p> <p><u>Grammatik</u> die Verben lire und écrire Mengenangaben fakultativ: die Verneinung ne...rien</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Postkarten Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Verkaufsgespräche Postkarten</p> <p><b>SLK</b> im Stationenlernen selbstständig arbeiten Hör- und Leseverstehen Wörter erschließen</p>	
---	--	--

<b>UV 8.1 C'est la rentrée (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<b>IKK</b>	<b>IKK</b>	<b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Über das Schulleben sprechen, sich über Probleme und

<p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör/Hörsehverstehen</u> Der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen Eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern.</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen.</p>	<p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaften knüpfen Einblicke in das Leben in Frankreich: der Schulbeginn und die Schulorganisation in Frankreich</p> <p><b>TMK</b> den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen Nutzung sprachlichen Vorwissens</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Ausschnitt von Fernsehzeitschriften Didaktisierte, Lese- und Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Nasale <i>Liaison</i></p> <p><u>Grammatik</u> Die Verben <i>connaître, savoir</i> Der Fragebegleiter <i>quel</i> Der Demonstrativbegleiter <i>ce, cette, ces</i> Relativsätze mit <i>qui, que, où</i> Satzgefüge (<i>quand / parceque...</i>)</p> <p><u>Wortschatz</u> Ordnungszahlen Gefühle ausdrücken Personenbeschreibung Einfache Konnektoren</p> <p><b>SLK</b></p>	<p>Herausforderungen im Schulalltag austauschen, Beschrieben des eigenen Schulalltags</p> <p><b>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio:</b> Erstellen eines eigenen Stimmungsbarometers, ausdrücken, wie man sich fühlt und warum</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
---	---	--

	Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens Strategien des Vokabellernens vertiefen	
--	---	--

<b>UV 8.2 Paris mystérieux (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u> zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen:</u> Der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><u>Schreiben</u> wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Die Katakomben unter Paris Aufbau der französischen Hauptstadt</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Bildmedien E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail Formte der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Das <i>passé composé mit avoir</i> / unregelmäßige Partizipien Das Verb <i>voir</i> Regelmäßige Verben auf <i>-dre</i> Adjektive auf <i>-eux</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Das unterirdische Paris</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Über Pläne und Vorhaben sprechen Seinen Freunden eine E-Mail/ Nachricht schreiben In unterschiedlichen Situationen seine Meinung äußern Telefongespräche führen Sich über den Aufbau von Paris informieren, austauschen Über Erfahrungen und Gefühle in sozialen Netzwerken berichten</p> <p><b>Mögliche Portfolioaufgabe:</b> Eine eigene Geschichte schreiben, in der die eigenen Gefühle und Stimmungen vorkommen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<u>Aussprache und Intonation</u> Stumme und klingende Endsilben	
--	--	--

<b>UV 8.3 La vie au collège (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u> repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hör/Hörsehverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen zusammenhängendes Sprechen</u> Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren</p> <p><u>Schreiben</u> digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: der Schulalltag und die Zeugnisse in Frankreich Probleme im Freundeskreis und in der Schule Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte Artikel aus einer Schülerzeitung</p> <p><u>Zieltexte</u> Brief (über ein Erlebnis berichten) Videoclip (Präsentation der Schule)</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Geburtstag gratulieren</li> <li>• über seine Familie sprechen</li> <li>• sagen, wie alt man ist</li> <li>• ein Bild beschreiben</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein <i>bulletin</i> erklären</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Das Schulleben in Frankreich und dem eigenen Land Gästen aus Frankreich die eigene Schule präsentieren (möglich als Vorbereitung auf den Schüleraustausch) Sich über Instagram/Snapchat etc mit dem corres über die Schule austauschen Von Problemen erfahren/ erzählen und eine Lösung finden <i>Une course contre la faim</i></p> <p>Mögl. <b>Portfolioauftrag:</b> Erstellen eines Quiz' zur eigenen Schule</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

<p><u>Sprachmittlung:</u> für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Wortschatz</u> einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen</p> <p><b>SLK</b> auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachtraining einsetzen</p>	<p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir, venir</i> Infinitivergänzungen Das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> Einfache Konnektoren</p> <p><u>Wortschatz:</u> Schulalltag</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> [wa]</p> <p><b>SLK</b> Erweiterung der Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen</p>	
--	--	--

<b>UV 8.4 Fou de cuisine (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich</p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Tischsitten und -bräuche in Frankreich Essgewohnheiten</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Über seine Essgewohnheiten sprechen Ein Einkaufsgespräch führen</p> <p><u>Schreiben:</u> einen Menu beschreiben</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Einkaufen von Lebensmitteln Einkaufsgespräche führen Zubereiten von Gerichten Tischgespräche Über das Essen zu Hause und in Frankreich sprechen</p> <p><b>Mögl. Portfolioaufgabe:</b> Sein Lieblingsessen beschreiben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche</p>

<p>kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken</p>	<p><u>Sprachmittlung</u> Ein Getränk beschreiben</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Werbeprospekte Rezepte Hör- und Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Der Teilungsartikel Mengenangaben Die Verben acheter, payer, boire</p> <p><u>Wortschatz</u> Lebensmittel Tischvokabular</p> <p><b>SLK</b> zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten Fehlende Wörter umschreiben</p>	<p>Mittel: Grammatik</p>
--	--	--------------------------

<b>UV 8.5 Une semaine à Arcachon (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch</p>	<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einblicke in das Leben Frankreichs</u> Die verschiedenen Regionen des Landes, Besonderheiten an Arcachon,</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Eine Diskussion in der Familie verstehen und selbst führen Über Interessen sprechen und ein Reiseziel beschreiben</p>

<p>auseinandersetzen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Leseverstehen</u> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen</p> <p><u>Aussprache/Intonation</u> erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen</p> <p><b>TMK</b> im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen</p>	<p>Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten in Bordeaux</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen üben z.B. Über das Wetter sprechen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Von einem Urlaubstag erzählen</p> <p><u>Schreiben</u> Eine Region mit ihren Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten beschreiben</p> <p><u>Sprachmittlung</u> ein Freizeitprogramm erklären</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte z. B. Prospekte über Bordeaux oder andere Städte/Regionen</p> <p><u>Zieltexte</u> Brief E-Mail Dialog</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Grammatik</u> Die Objektpronomen <u>me, te, nous, vous</u> Die direkten Objektpronomen <u>le, la, les</u> Indirekte Rede und Frage</p> <p><u>Wortschatz</u></p>	<p>suchen/finden Recherchieren nach Reiseberichten in sozialen Netzwerken</p> <p><b>Mögl. Portfolioaufgabe/Lernaufgabe</b> Einen Text über eine Region schreiben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
--	---	---

	Ferien Jahreszeiten, Wetter Urlaubsaktivitäten  <b>SLK</b> zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten (Einen Sachtext vorbereiten, schreiben und überprüfen)	
--	--	--

<b>UV 8.6 Notre journal (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>            ein soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen  <u>Einstellungen und Bewusstheit</u>            zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen            begründet Stellung beziehen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen:</u>            einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell            vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen            und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u>            ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen            berichten und eigene Interessen darstellen</p> <p><u>Schreiben:</u>            ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen            berichten und Interessen darstellen</p> <p><b>TMK</b>            im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und</p>	<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von jugendlichen</u>            Internet, Musik, Kino, Bücher</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Hörverstehen</u>            ein <i>chanson</i> verstehen</p> <p><u>Sprechen</u>            über Interessen sprechen, Vorlieben ausdrücken</p> <p><u>Schreiben</u>            Einen Artikel schreiben</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u>            Artikel einer Schülerzeitung            Lyrische Texte: <i>chanson</i>-Text  <i>Bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u>            Artikel</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>            Gruppenteiliges Arbeiten an Stationen zu einer            Schülerzeitung            Texte erschließen und gemeinsam besprechen            Eigene Texte zu den Themen <i>les médias, la musique, la</i>  <i>BD, evtl le cinema</i> erstellen            Einüben verschiedener sprachlicher Strategien</p> <p><b>Mögl. Portfolioauftrag:</b>            Erstellen einer eigenen Schülerzeitung            / eines Artikels</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>            Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche            Mittel: Grammatik</p>

<p>Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>	<p>Leserbrief</p> <p><b>VSM</b></p> <p><u>Wortschatz</u> Musik Internet Film und Fernsehen</p> <p><u>Grammatik</u> Die Verben auf -ir Die Verben <i>devoir, recevoir</i> Die Adjektive <i>beau, vieux, nouveau</i></p> <p><b>SLK</b> zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes</p>	
--	--	--

<b>UV 8.7 On peut toujours rêver! (ca 16 Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b></p> <p><u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p> <p><b>FKK</b> <u>Hörverstehen:</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p>	<p><b>IKK</b></p> <p><u>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen</u> Sportliche Interessen, sich gemeinsam organisieren und etwas auf die Beine stellen</p> <p><b>FKK</b></p> <p><u>Sprechen:</u></p> <p><u>Schreiben:</u> Postkarten</p> <p><b>VSM</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Die <b>fête du sport</b> in Vincennes und der Einsatz der Lehrbuchkinder Über seine Wünsche und Träume sprechen Diskutieren, Argumente finden, formulieren</p> <p>als Unité vor den Ferien ohne KA</p> <p><b>Mögl. Portfolioauftrag:</b> Seine Wünsche beschreiben</p>

<p>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p><b>VSM</b> <u>Wortschatz</u> einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden <u>Orthographie</u> Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen <u>SLK</u> den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren</p>	<p><u>Wortschatz</u> Sport</p> <p><u>Grammatik</u> Die Verben auf <i>-ir</i> Die indirekten Objektpronomen <i>lui, leur</i> Der unbestimmt Begleiter <u>tout</u></p> <p><u>Orthographie</u> Anführungszeichen</p> <p><b>TMK</b></p> <p><u>Ausgangstexte</u> Hör-und Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Brief</p> <p><b>SLK</b> Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	
--	--	--

UV 9.1 Mes amis et moi (ca 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <p>Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität</p> <p>zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen Stellung beziehen</p> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <p>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <p>klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p>in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen äußern</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</p> <p><b>VSM</b></p>	<p><b>IKK</b></p> <p>Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität</p> <p>Einblicke in „<i>les colonies de vacances</i>“</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u></p> <p>Zeitungsartikel, Dialog, Lesetexte franz. Chansons und französische Jugendbücher</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <p>indirekte Rede (Wiederholung) Vorsilbe <i>re-</i>, Infinitivanschlüsse mit <i>à</i> und <i>de ne...pas du tout, ne ... personne</i> Verben <i>savoir, pouvoir, devoir, vouloir</i> (Wiederholung)</p> <p><b>SLK</b></p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b></p> <p>Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Sport, Freizeit, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Gelesenes für das eigene Schreiben nutzen</p> <p><b>Lernaufgabe:</b></p> <p>ein Buch/ Lied vorstellen/ empfehlen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben, Leseverstehen/ Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

Gefühle, Meinungen äußern,  
Ratschläge geben

## UV 9.2 La lecture et moi (ca. 19 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u> Auszüge aus einem Jugendroman/ einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p><u>Ausgangstexte</u> kürzere narrative Texte, Comic Bildmedien Zeitungsartikel</p> <p><u>Zieltexte</u> Handlungsabläufe wiedergeben und von Ereignissen berichten Resümee schreiben Dialog / Interview</p> <p><b>SLK</b> Einführung und Erweiterung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh-Leseverstehen</p> <p>zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes [sowie]</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung</b> sich über eine Region informieren, das Leben in der Hauptstadt und in der Provinz Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft über Interessen sprechen</p> <p><b>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben:</b> „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p><u>Schreiben</u> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p> <p>eindeutige Informationen und Gefühle der Protagonisten verfassen</p> <p><b>TMK</b> Texte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen</p> <p>Texte in andere vertraute Produkte umwandeln</p> <p><b>VSM</b> Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren Gefühle, Meinungen und Erwartungen äußern</p>	<p>grammatischer und syntaktischer Strukturen</p> <p>zur Nutzung des Wörterbuchs und digitaler Medien zum Sprachenlernen</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>imparfait</i> <i>Imparfait vs. Passé composé</i> Verb <i>courir</i></p>	
---	--	--

### UV 9.3 Métro-boulot-dodo? (ca. 22 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln.</p> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Identität, Familie Einblicke in die Arbeitswelt, soziale und wirtschaftliche Aspekte, Berufsorientierung, Praktika, la carte vitale/ Berufsfeld Medizin</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetext Bildmedien</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag in einer französischen Familie (<i>Métro-boulot-dodo</i>), Schule Über den Tagesablauf sprechen</p> <p>Sensibilisierung für Berufsorientierung und die berufliche Zukunft</p> <p><b>Lernaufgabe:</b></p>

<p>sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen/ Diskussionen beteiligen, über einen Beruf und die berufliche Zukunft sprechen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p><u>Schreiben</u> unterschiedliche Typen Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, in persönlichen Texten einen Tagesablauf schildern, Meinungen, Wünsche und Einstellungen äußern</p> <p><b>VSM</b> Meinungen, Wünsche und Erwartungen äußern.</p>	<p>Dialog</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> reflexive Verben <i>être en train de faire qc</i> <i>venir de faire qc</i> <i>ce qui/ ce que</i></p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen und zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Vorbereitung eines Kurzvortrags zur eigenen beruflichen Zukunft</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Mündliche Kommunikationsprüfung</p>
--	--	--

#### UV 9.4 Bon séjour à Tours! (ca. 24 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu</p>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p>

Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten

sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen

### **FKK**

#### Leseverstehen

explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

#### Hör-/Hörsehverstehen

klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

#### Schreiben

unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

### **IKK**

Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität,

Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte  
le français familier

### **TMK**

#### Ausgangstexte

Dialoge, Lesetexte, Fotopräsentation, Bildmedien, Hörtexte  
Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte

#### Zieltexte

informeller Brief, carnet de voyage, Dialog  
Formate der sozialen Medien und Netzwerke

### **VSM**

#### Grammatik

betonte Personalpronomen  
Tempusformen: *futur simple*  
Komparativ und Superlativ von Adjektiven

### **SLK**

Vertiefung und Erweiterung von Strategien  
- zur Organisation von Schreibprozessen  
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen

L'OFAJ

### **Lernaufgabe:**

*Vous avez du courrier ! – une correspondance scolaire* – mit der französischen Partnerschule: sich (anhand eines Selbstportraits) charakterisieren; (sozio-) kulturelle Besonderheiten der Heimatstadt/Region beschreiben; sich schriftlich über Themen der eigenen Lebenswelt austauschen

### **Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben:**

*e-twinning*, Schüleraustausch, Drittortbegegnung

### **Leistungsüberprüfung:**

Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik

<p>Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten, Tagesablauf</p> <p><b>VSM</b> Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</p>		
<p><b>UV 9.5 Bienvenue en francophonie! (ca. 24 Ustd.)</b></p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><u>Schreiben</u> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p><b>TMK</b> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen</p>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetext, Sachtext, Werbetext, Annonce Flyer Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation, Mind-Map Bildbeschreibung Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zusammenfassung, Sachtext verfassen</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Präpositionen und Ländername, Pronomen <i>en</i> und <i>y</i>, Bildung des Adverbs</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Französisch als Weltsprache; Entdeckung der frankophonen Welt außerhalb Europas (Sprache und Kultur), Herkunft und Nationalität;</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> <i>Des pays francophones dans le monde entier!</i> – Recherche ausgewählter frankophoner Regionen/Länder und Erstellung eines Beitrags zur Frankophonie</p> <p><b>Fächerübergreifender Unterricht:</b> Erdkunde Vertiefung Ökologie Geschichte Koloniale Vergangenheit</p>

Gebrauchs erstellen Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten	Steigerung des Adverbs Verben <i>vivre</i> und <i>mourir</i>  <b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen	
--	---	--

<b>UV 10.1 La France en fête (ca. Ustd.)</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>IKK</b>            soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen,            praktische Bewältigung interkultureller            Begegnungssituationen,            verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz,            zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen            Stellung beziehen</p> <p><b>FKK</b>  <u>Hör-/Hörsehverstehen</u>            klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten            Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige            Einzelinformationen entnehmen  <u>Sprechen</u>            sich und ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen            berichten, ihre Interessen und Standpunkte darstellen und            erläutern,            sich zu Inhalten von Filmen und Texten            zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre            Meinungen dazu begründen</p> <p><b>TMK</b>            im Rahmen des besprechenden            Umgangs mit Texten und Medien</p>	<p><b>IKK</b>            Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen:            Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in            Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>            Werbetext, Zeitungsartikel, einfaches Interview, Dialog,            Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten, Formate der            sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u>            Kurzpräsentation, E-Mail,            Dialog,            Formate der sozialen Medien, Zusammenfassung,            Charakterisierung, Kommentar</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>            Plus-que-parfait,</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>            Filme- und Filmausschnitte beschreiben und Meinungen            dazu äußern, sich über Feste, Festivals) austauschen            (z.B. Cannes)</p> <p><b>Lernaufgabe:</b>            Lieblingsveranstaltung (Fest, Festival) vorstellen oder            Lieblingsfilm präsentieren</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>            Schreiben, Hör-Sehverstehen, verfügen über sprachliche            Mittel: Grammatik</p>

Texte und Medienprodukte vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Hauptaussagen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, unter Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen der jeweiligen Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen

**VSM**

ihren Wortschatz erweitern und situationsgemäß anwenden (Festival/Feste; Kino/Theater; Wörter, die die Absicht des Künstlers widerspiegeln; Redewendungen/Ausdrücke zum Einholen und Weitergeben von Informationen)

Hervorhebung mit *c'est...qui, c'est...que* (mise en relief), Imperativ mit einem Pronomen

**SLK**

Vertiefung und Erweiterung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen, zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

**UV 10.2 Un séjour à l'étranger –Avec Plaisir (ca. Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>  ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen, Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>  in elementaren formellen wie informellen</p>	<p><b>IKK</b>  Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Einblicke in die Arbeitswelt, Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung</b>  Kennenlernen von Möglichkeiten, als Schüler oder Student einige Zeit im französischsprachigen Ausland zu verbringen; Auseinandersetzung mit konkreten Anforderungen in Vorbereitung auf einen Job oder einen Aufenthalt (z.B. im Rahmen des Voltaire Programms), Äußern von Wünschen, Plänen und Möglichkeiten bzgl. der Realisierung eines Aufenthaltes,</p> <p><b>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische</b></p>

Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

### **FKK**

#### Leseverstehen

Statistiken, Lebensläufe und Briefe Verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

#### Schreiben

Notizen anfertigen und Informationen zusammenfassen, unterschiedliche Typen von stärker formalisierten in einfacher Form verfassen, in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen

### **TMK**

im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien Texte und Medienprodukte vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Hauptaussagen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,

Texte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturmerkmale an ihnen belegen

Annonce, Brief, E-Mail Ausschnitte aus Filmen

#### Zieltexte

Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, formeller und informeller Brief, E-Mail

Handlungsabläufe wiedergeben und von Ereignissen berichten  
Resümee schreiben  
Dialog / Interview

### **SLK**

Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten, zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

### **VSM**

#### Grammatik

Grammatisches Grundinventar anwenden: Conditionnel présent, Inversionsfrage, Bedingungssatz, *s'asseoir*

### **Vorhaben:**

Studien- und Berufsorientierung

### **Leistungsüberprüfung:**

Mündliche Kommunikationsprüfung

<p><b>VSM</b> über Wortschatz zu diesen Themen verfügen und ihn anwenden: Schüleraustausch/Auslandsaufenthalt, Bewerbung, Prozent- und Bruchzahlen Gefühle, Meinungen und Erwartungen äußern</p>		
<p><b>UV 10.3 France - Allemagne : quelle histoire ! (ca. Ustd.)</b></p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln,  sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzerfahrungen kritisch prüfen</p> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u> Texte (global und detailliert), Umfrageergebnisse verstehen und die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Liebe, Identität, Engagement, Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Sachtexte, Zeitungsartikel, Briefe Karikaturen, Bildmedien, Rundfunkformate, literarische Texte (Gedicht)</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation, Dialog, Tagebucheintrag und innerer Monolog, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Zusammenfassung, Kommentar</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Subjonctif, <i>Qu'est-ce qui... ? Qu'est-ce que... ? Qui est-ce qui ... ? Qui est-ce que... ?</i> Indirekte Rede/Frage (Wdh.),</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Kennenlernen verschiedener Facetten der dt.-frz. Beziehungen: Historisches (autobiographische Erinnerungen, Informationen), Klischees</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> journée franco-allemande, Quiz</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen/ Mediation Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p><u>Sprachmittlung</u> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben,</p> <p>zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen (z.B. Aussagen aus einem Jugendmagazin auf Deutsch erläutern, Umfrageergebnisse verstehen und weitergeben, den Inhalt eines deutschen Artikels in der Zielsprache wiedergeben)</p> <p><b>VSM</b> über Wortschatz zu diesen Themen verfügen und ihn anwenden: gemeinsame Geschichte Deutschlands und Frankreichs (Krieg/Frieden), Freundschaft</p> <p>Gefühle, Meinungen und Erwartungen äußern</p>	<p>(se) battre, (con)vaincre, <i>avant de faire qc</i> und <i>après avoir/être</i></p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung, zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes, zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	
<p><b>UV 10.4 Plaisir de lire! (ca. Ustd.)</b></p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u> können literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in</p>	<p><b>IKK</b> <i>abhängig von Lektüre</i> z. B. Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Liebe, Identität, Engagement, Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Kennenlernen authentischer fiktionaler Texte, mögliche Lektüren: - Derib, <i>Jo</i> (Klett) - Marie Gavillé, <i>42</i> (Klett) - Sempé/Gosciny, <i>le petit Nicolas</i> (Klett) -</p>

den Kontext der Gesamtaussage einordnen,  
Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,  
explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

#### Schreiben

Arbeitsergebnisse dokumentieren, wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen, in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren

#### **TMK**

##### Ausgangstexte

Bildmedien, literarische Texte

##### Zieltexte

Möglich: Kurzpräsentation, Dialog, Tagebucheintrag und innerer Monolog, informeller Brief, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Zusammenfassung, Charakterisierung, Kommentar

#### **VSM**

##### Grammatik

*Passé simple* nur rezeptiv  
Passivkonstruktionen,  
Infinitiv- und Partizipalkonstruktionen (*gérondif*),  
Si-Sätze II

#### **Lernaufgabe:**

Lesetagebuch

#### **Leistungsüberprüfung:**

Schreiben, Leseverstehen/ Mediation  
Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik,

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

### **Individuelles Lernen**

In der Sekundarstufe I besteht neben dem Unterricht die Möglichkeit zur individuellen Förderung in jahrgangsstufenbezogenen FIT-Kursen (Freiwilliges individuelles Training, Kl. 7 und 8) bzw. in den Klassen 9 und 10 im Rahmen der Lernstudios.

Ferner bietet das Tandem-Projekt Einzelnachhilfe und Nachhilfe in Kleingruppen durch Schüler für Schüler.

Im Rahmen des Unterrichts kann der individuellen Förderung in Form von binnendifferenziertem Lernmaterial (z. B. Grammatikübungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad) Rechnung getragen werden. Außerdem können offene Unterrichtsformen wie Stationenlernen, Projekt- bzw. Wochenplanarbeit besonders die Gelegenheit zur Berücksichtigung individueller Interessen und Lernniveaus geben.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Gem. §6 Abs. 8 APO SI kann eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

#### Lernpläne

Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Vorbereitung schriftlicher Leistungsüberprüfungen in den Jahrgangsstufen 6 – 8 auch organisatorisch unterstützt. Die Bandbreite der organisatorischen Unterstützung erstreckt sich von der Angabe relevanter Themen bis hin zu vorstrukturierten Lernplänen mit Themenübersicht, Nachschlagemöglichkeiten und Aufgabenpool sowie einem Zeitplan (s. Tabelle) Die jeweilige genaue Unterstützung trifft die/der einzelne Fachlehrer/in. Dabei soll die organisatorische Unterstützung im Hinblick auf möglichst viel Selbstständigkeit in der Oberstufe in kleinen und für die Schüler machbaren Schritten zurückgenommen werden.

	7	8	9
Themenübersicht (Inhalte und Kompetenzen)	X	X	X
Hinweise zu Nachschlagemöglichkeiten (Wortschatz, Strategien, grammatische Themen)	X	X	X
Selbsteinschätzung (Smileys)	X		
Aufgabenpool (aus cahier d'activité/ Schulbuch/ evtl. Zusatzmaterial)	X	X	

Es ist jeder Lehrkraft selbst überlassen, den Zeitplan vorzugeben oder die SuS selbst entscheiden zu lassen, wie sie den Lernstoff auf die einzelnen Tage verteilen möchten. Auch ein vorgegebener Zeitplan stellt lediglich einen Vorschlag für die SuS dar.

#### Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Wenn möglich, werden die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit konzipiert.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (geschlossene, halboffene, offene Aufgabentypen),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an.

### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

In einer Rückmeldung können gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben werden.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Für die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus

weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit berücksichtigt.

Bei Rückgabe der Klassenarbeit werden Sprach- und Inhaltspunkte ausgewiesen.

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

<b>Klasse</b>	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Aufgabentypen</i>
7	6	1	Eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die letzte Leistungsüberprüfung im Schuljahr
8	5	1	Eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die letzte Leistungsüberprüfung im 1. Halbjahr
9	4	2	Eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die erste Leistungsüberprüfung im 2. Halbjahr
10	4	2	Eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die letzte Leistungsüberprüfung im 1. Halbjahr

## II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

## III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

<b>Funktionale Kommunikative Kompetenzen</b>	
<b>Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen</b>	
<p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtigkeit des Textverständnisses</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung</li> </ul>	
<b>Sprechen</b>	
<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz</li> <li>• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</li> </ul>	<p><i>Zusammenhäng. Sprechen</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz</li> <li>• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</li> </ul>

<b>Schreiben</b>	
<p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> <li>• gedankliche Stringenz</li> <li>• inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Textgestaltung</li> <li>• Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</li> <li>• Sprachrichtigkeit</li> </ul>	
<b>Sprachmittlung</b>	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• sachliche Richtigkeit</li> <li>• Auswahl der relevanten Inhalte</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Sprechen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• sachliche Richtigkeit</li> <li>• Auswahl der relevanten Inhalte</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Schreiben</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>

#### **IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung können der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen sein.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die

individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe entsprechender Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Leistungsrückmeldung und Beratung wird auf folgende Angebote der Schule hingewiesen:

- FIT (freiwilliges individuelles Training) bei dem die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potentiale gezielt von einer Französischlehrkraft gefördert werden.
- TANDEM: individueller Nachhilfeunterricht durch leistungsstarke Schüler der Oberstufe

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Gymnasium der Stadt Meschede sind folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich eingeführt:

Schülerbuch, grammatisches Beiheft und *cahier d'activités*:

*Découvertes, série jaune*, Klett-Verlag (Ausgabe 2012), Bände 1-4

Wörterbuch: Schülerwörterbuch, PONS

Das *cahier d'activités* wird von den Eltern angeschafft, die restlichen Lehrmittel werden von der Schule gestellt.

### Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Passend zum eingeführten Lehrwerk stellt der Klett-Verlag eine ganze Reihe an lehrwerksbegleitenden Lektüren und Materialien zur Verfügung, deren Nutzung jedem Schüler / jeder Schülerin selbst überlassen ist. Z.B.

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Zusatzmaterialien bieten die Möglichkeit zum Einsatz vielfältiger Medien

Zeitpunkt und Umfang z. B. von Internetrecherchen, Powerpoint-Präsentationen etc. liegen dabei im Ermessen des Fachlehrers und sind nicht zwingend an bestimmte Unterrichtssequenzen gebunden.

Insbesondere der Austausch mit den französischen Partnerschulen bietet die Möglichkeit zur authentischen E-Mail- Korrespondenz.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Gymnasium der Stadt Meschede können verschiedene Möglichkeiten genutzt werden, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

#### Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Es bietet sich an, das fachübergreifende Unterrichten in Rahmen von kleinen Projekten durchzuführen. Diese Projekte können je nach den individuellen Wünschen der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in jedem Schuljahr gemeinsam realisiert werden.

#### Nutzung außerschulischer Lernorte

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium der Stadt Meschede durch die freiwillige Teilnahme

am Schüleraustausch mit der Partnerstadt Le Puy-en-Velay

Es besteht ein langjähriger Austausch unseres Gymnasiums mit Schülern und Lehrern des Collège Saint Joseph und des Lycée Saint Jacques de Compostelle.

Besuche der französischen Gäste wechseln in regelmäßigen Abständen mit Reisen unserer Schule nach Le Puy, wobei die Lernenden jeweils in Gastfamilien aufgenommen werden. Somit erhalten sie interessante Einblicke in das französische Alltags- und Schulleben, lernen die reizvolle Landschaft und Kultur der Auvergne kennen und können ihre Sprachkenntnisse in authentischen Situationen erproben.

In der Regel können Schüler ab den **Klassen 8 und 9** am Austausch teilnehmen, wobei die Anzahl der Plätze durch die Zahl der französischen Teilnehmer bestimmt wird.

an vom Partnerschaftskomitee der Stadt Meschede organisierten Fahrten zu Festen und Feierlichkeiten in der Partnerstadt

Das Gymnasium der Stadt Meschede unterstützt gerne Schülerinnen und Schüler bei einem individuellen Aufenthalt im frankophonen Ausland im Rahmen des *Programme Brigitte Sauzay* oder des *Programme Voltaire*.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren, was durch verschiedene **Evaluationswerkzeuge** passieren kann.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Da es sich bei der Fachschaft Französisch um eine sehr kleine Fachschaft handelt, werden einzelne Zuständigkeiten nicht konkret vergeben, sondern immer direkt intern im Gespräch geklärt.